

RADIX Strategie 2018 - 2022

Grundlagen

RADIX besteht seit 1972 als gemeinnützige, privatrechtliche Stiftung. Die damals gegründete Schweizerische Stiftung für Gesundheitserziehung fusionierte 1992 mit dem Verein RADIX Gesundheitsförderung in der Gemeinde. Dem gesundheitspolitischen Bedarf entsprechend entwickelt sich RADIX kontinuierlich weiter.

Stiftungszweck

Der Zweck der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX ist, dass Einzelpersonen, Gruppen, Organisationen und Behörden auf kommunaler und regionaler Ebene die Gesundheitsförderung als wichtige laufende Aufgabe erkennen und entsprechende Massnahmen treffen.

Leitbild

RADIX übernimmt Aufträge und entwickelt Angebote, die dazu beitragen, die Kompetenz von Individuen und Gemeinschaften im Umgang mit Gesundheit und Krankheit zu stärken, die Lebens-, Arbeits- und Freizeitbedingungen gesundheitsfördernd zu gestalten und nachhaltig zu entwickeln. RADIX orientiert sich dabei an einer Politik, die allen Menschen ermöglicht, Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen, Gesundheitsangebote wahrzunehmen und ihre Lebens-, Arbeits- und Freizeitbedingungen mitzugestalten.

Ausgangslage

Gesundheitsförderung und Prävention

RADIX orientiert sich an der Charta der internationalen WHO-Konferenz zur Gesundheitsförderung in Ottawa 1986 sowie an den Chartas der Folgekonferenzen.

RADIX orientiert sich am Bericht «Gesundheit2020», in dem der Bundesrat 2013 die künftigen Prioritäten der Schweizer Gesundheitspolitik festgelegt hat. Zu diesen gehören die Intensivierung der Gesundheitsförderung und die Verbesserung der Prävention und Früherkennung von nicht übertragbaren Krankheiten sowie von psychischen Krankheiten. Zu den Prioritäten gehört ebenfalls die Verbesserung der Vorbeugung, Früherkennung und Bekämpfung von Suchterkrankungen, auch von neuen Suchtformen wie der Internetsucht.

RADIX orientiert sich an der vom Bundesrat und dem Dialog Nationale Gesundheitspolitik 2016 verabschiedeten «Nationalen Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten»; an der vom Bundesrat 2017 verabschiedeten «Ernährungsstrategie»; an dem vom Bundesrat 2016 verabschiedeten «Aktionsplan Sportförderung des Bundes»; am nationalen «Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus» des Sicherheitsverbundes Schweiz von 2017; an den Berichten von BAG, GDK und Gesundheitsförderung Schweiz zur «Psychischen Gesundheit in der Schweiz» von 2015 und zur «Suizidprävention in der Schweiz» von 2016 sowie am WHO-Bericht «Altern und Gesundheit» von 2015.

Sucht

RADIX orientiert sich an dem vom Bundesrat 2011 revidierte Betäubungsmittelgesetz. Diese Revision wurde vom Parlament am 20. März 2008 beschlossen und von der Schweizer Bevölkerung am 30. November 2008 in einer Referendumsabstimmung angenommen. Damit wurde das bewährte Vier-Säulen-Modell der Schweizerischen Drogenpolitik in einem Bundesgesetz verankert. Die Koordination der Massnahmen von Bund und Kantonen bekommt mit dem Gesetz mehr Gewicht. Der Gesundheitsschutz, die Prävention und die Früherkennung - mit spezieller Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen - wurden gesetzlich geregelt. RADIX Infodrog ist die im Betäubungsmittelgesetz Art. 29a, Abs. 3 verankerte Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht.

RADIX orientiert sich am Bericht der Eidgenössischen Kommission für Drogenfragen von 2006 «Psychoaktiv.ch - Grundsätze für eine künftige Suchtpolitik der Schweiz»; am Leitbild der Eidgenössischen Kommissionen für Alkoholfragen, Drogenfragen und Tabakprävention von 2010 «Herausforderung Sucht - Grundlagen eines zukunftsfähigen Politikansatzes für die Suchtpolitik in der Schweiz» sowie an der vom Bundesrat 2015 verabschiedeten Nationalen Strategie Sucht 2017-2024.

Kinderrechte und Kinderschutz

RADIX orientiert sich an dem in der Bundesverfassung im Art. 11 festgehaltenen Anspruch der Kinder und Jugendlichen auf besonderen Schutz ihrer Unversehrtheit und auf Förderung ihrer Entwicklung sowie an dem vom Bundesrat 2013 in Kraft gesetzten Kinder- und Jugendförderungsgesetz.

RADIX orientiert sich an der UNO-Konvention über die Rechte des Kindes, die 1997 von der Schweiz ratifiziert wurde sowie am Weltbericht «Gewalt und Gesundheit» der WHO von 2002.

Nachhaltige Entwicklung

RADIX orientiert sich an der von der UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro verabschiedeten Agenda 21, an der von den Vereinten Nationen 2015 verabschiedeten Agenda 2030, sowie an der in der Schweizerischen Bundesverfassung in den Artikeln 2 und 73 verankerten Nachhaltigen Entwicklung.

RADIX orientiert sich an der am Weltkongress für Gesundheit und städtische Umwelt von 1998 getroffenen Vereinbarung, das Rahmenprogramm der WHO «Gesundheit für Alle» und das Programm «Lokale Agenda 21» zusammenzuführen und gemeinsam umzusetzen, insbesondere bei den Umwelt-, Gesundheits- und sozialen Belangen. Dabei kommt den lokalen bzw. kommunalen Behörden eine Schlüsselrolle zu.

RADIX orientiert an der vom Bundesrat 2016 verabschiedeten «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019». Darin werden 9 Handlungsfelder definiert. Folgende Handlungsfelder sind für RADIX von besonderer Bedeutung: 1 Konsum und Produktion; 2 Siedlungsentwicklung, Mobilität und Infrastruktur; 6 Bildung, Forschung, Innovation; 8 Gesellschaftlicher Zusammenhalt; 9 Gesundheit.

Wirkungsfelder

Im Rahmen der vorliegenden Strategie fokussiert RADIX seine Tätigkeit auf zwei sich ergänzende Wirkungsfelder:

1. Gemeinde- und schulorientierte Prävention, Gesundheitsförderung und Nachhaltige Entwicklung

Dieses Wirkungsfeld umfasst die settingorientierte Prävention und Gesundheitsförderung im Themenspektrum Bewegung und Ernährung, psychische Gesundheit, Sucht und Gewalt und verbindet diese mit der Nachhaltigen Entwicklung.

2. Säulen-, substanz- und suchtfornenübergreifende Suchtarbeit

Dieses Wirkungsfeld umfasst und verbindet die vier Säulen der Suchtpolitik

- Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung
- Therapie und Beratung
- Schadensminderung und Risikominimierung
- Regulierung und Vollzug

sowohl bei den substanzgebundenen Süchten als auch bei den Verhaltenssüchten.

Ziele

In diesen Wirkungsfeldern verfolgt RADIX zwei strategische Ziele:

1. Die Lebensbedingungen in Gemeinden und die Lern- und Arbeitsbedingungen in Schulen sind gut.

Um einen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels zu leisten, stärkt RADIX die gemeinde- und schulorientierte Prävention, Gesundheitsförderung und Nachhaltige Entwicklung und verbessert damit die Lebensbedingungen von Menschen in allen Lebensphasen.

2. Die negativen Folgen von Sucht für Gesellschaft und Individuen sind reduziert.

Um einen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels zu leisten, stärkt RADIX die säulen-, substanz- und suchtfornenübergreifende Suchtarbeit und reduziert damit die negativen Folgen von Sucht für Menschen in allen Lebensphasen.

Die zur Erreichung dieser Ziele umgesetzten Massnahmen werden jährlich auf der Basis geeigneter Indikatoren überprüft.

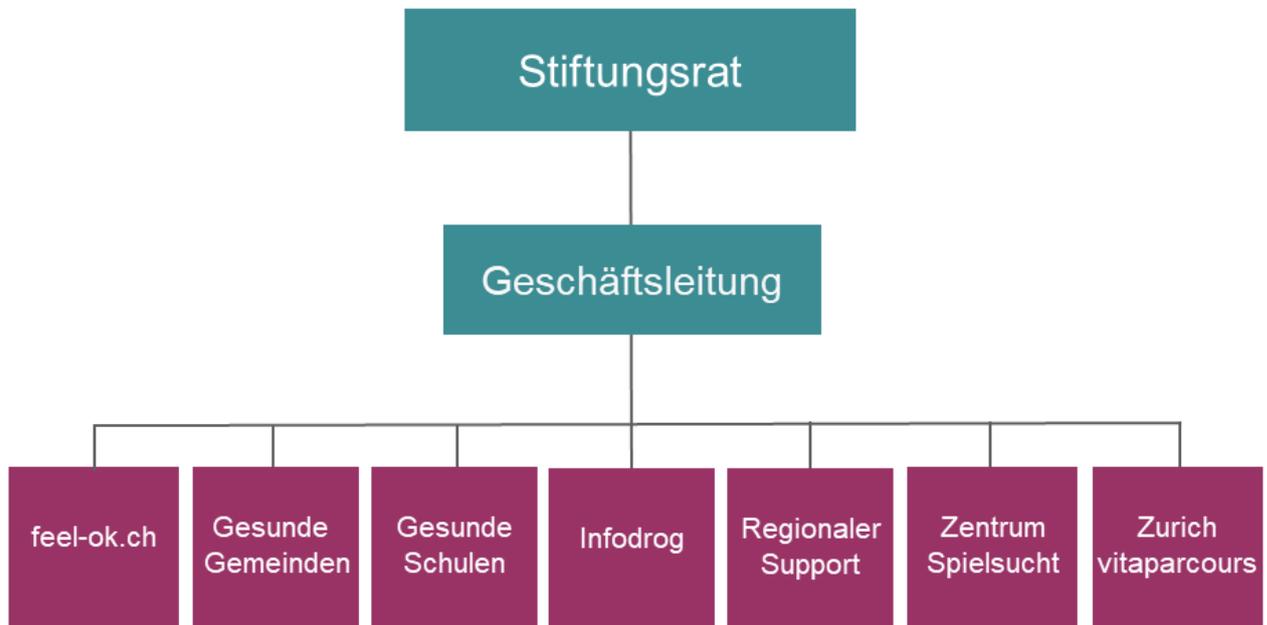
Positionierung

RADIX ist ein nationales Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Umsetzung von Massnahmen der öffentlichen Gesundheit und der Nachhaltigen Entwicklung. Auftraggeber von RADIX sind Bund und Kantone sowie private Organisationen und Unternehmen. Die thematischen Schwerpunkte sind Bewegung und Ernährung, psychische Gesundheit, Sucht und Gewalt. Gesundheitsförderung wird als Teildimension von Nachhaltiger Entwicklung verstanden. Besondere Beachtung finden die Rechte und der Schutz von Kindern. Die Dienstleistungen von RADIX fördern den Wissenstransfer, die Innovation, die Qualität und die Wirksamkeit.

RADIX ist schweizweit tätig, regional verankert und unterstützt die schweizweit koordinierte, regional angepasste und bevölkerungsnahe Umsetzung nationaler, kantonaler und kommunaler Strategien und Programme. Aktivitäten von RADIX, die den Bund, die Kantone oder die Kommunen betreffen, erfolgen nach frühzeitiger Absprache und in Koordination mit den jeweiligen Verantwortlichen.

RADIX betreibt für die Romandie, die Nordwestschweiz, die Zentralschweiz und die Ostschweiz je ein regionales Zentrum, um die Verankerung der operativen Einheiten Gesunde Gemeinden und Gesunde Schulen zu gewährleisten. Die italienischsprachige Schweiz wird durch den Kooperationspartner Radix Svizzera italiana abgedeckt.

Organisation



Der Stiftungsrat ist für die strategische Leitung von RADIX verantwortlich. In ihm sind in der Regel folgende Ressorts vertreten:

- Bildung
- Finanzen
- Forschung
- Gemeinden
- Gesundheitspolitik
- Nachhaltige Entwicklung
- Präventivmedizin
- Sucht
- Wirtschaft

Die lateinische Schweiz ist im Stiftungsrat angemessen vertreten.

Die Geschäftsleitung ist für die operative Leitung verantwortlich. Sie besteht aus der Geschäftsführung, deren Stellvertretung und der Leitung Ressourcen. In der erweiterten Geschäftsleitung sind zudem die Verantwortlichen der operativen Einheiten vertreten.

Die operativen Einheiten sind für die Umsetzung verantwortlich. Sie koordinieren ihre Aktivitäten und nutzen Synergien.

Finanzierung

RADIX finanziert sich durch Leistungsaufträge von Bund und Kantonen sowie von privaten Organisationen und Unternehmen. Diese Mittel werden ergänzt durch Beiträge von Stiftungen, Fonds und Sponsoren. Finanzielle und ideelle Unterstützung erhält RADIX zudem durch das Patronatskomitee, dem verschiedene Unternehmen und Organisationen angehören.

Die Ausrichtung der Auftrag- und Geldgeber muss mit dem Stiftungszweck und dem Leitbild von RADIX vereinbar sein.

Qualitätsmanagement

RADIX arbeitet auf der Basis eines internen Qualitätsmanagementsystems, das die Tätigkeiten sowohl auf Stufe der operativen Einheiten als auch auf Stufe der einzelnen Mitarbeitenden umfasst.

Das Finanzmanagement basiert auf einem internen Kontrollsystem und einem Anlagereglement.

Kommunikation

Die Schweizerische Gesundheitsstiftung Radix tritt unter der Marke RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung auf.

Die operativen Einheiten Gesunde Gemeinden, Gesunde Schulen und regionaler Support treten unter der Marke RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung auf.

feel-ok.ch, Infodrog, das Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltenssuchte und Zurich vitaparcours treten mit eigenständiger Marke auf, aber mit klarem Bezug zu RADIX.

Die vorliegende RADIX Strategie 2018-2022 wurde am 4. Mai 2018 vom Stiftungsrat verabschiedet.